

Polaer Tagblatt

amtlich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklagen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Corli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige geben werden von allen größeren Anklagungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 80 h jede mal gesetzte Seite, kleinmotorig im redaktionellen Teile mit 50 h für die Petzzeile, ein mal gebrochtes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein setzgebrachtes mit 8 Heller berechnet. Für jede und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegeemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Corli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlungsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 40 h. — Preise der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverschleiß in allen Trafiken. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dudel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Corli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Samstag 2. März 1912.

= Nr. 2109. =

Die Antwort auf den Lebanschen Bericht.

Pola, am 2. März 1912.

Der "Giornaleto" hat in den Nummern vom 22. Februar, 4245 vom 23. Februar und 4248 vom 26. Februar l. J. den Herrn Direktor der städtischen Wasser- und Elektrizitätswerke Ing. Leban für Verwaltungsrat dieser Werke versahen nicht veröffentlicht.

In diesem Bericht sagt Herr Ing. Leban, die Ursache des Defizits der städtischen Wasserwerke in dem im Jahre 1897 von der Gemeinde Pola, mit der l. u. l. Kriegsmarine geschlossenen ruinösen (disastroso) Kontrakt liegt, und daß der Referent in dieser Anlegung der damalige Gemeinderat Johann Molitor war.

Da es mir nicht gleichgültig ist, und auch nicht sein kann, vor der Öffentlichkeit als einzige hingestellt zu werden, welcher die damalige Gemeindevertretung durch sein Regierat über den mit der l. u. l. Kriegsmarine geschlossenen Kontrakt für die Wasserlieferung zu einem für die Gemeindesfinanzen ungünstigen Vertrag überredet hat, sehe ich mich verpflichtet, öffentlich den Beweis zu erbringen, daß in Rede stehende Kontrakt für die Gemeinde keinen Verlust, sondern recht erheblichen Geldgewinn bringt.

Da mir leider nicht die Schlußrechnungen der städtischen Wasserwerke für die Jahre 1900 zur Verfügung stehen, muß ich mich heute darauf beschränken, auf Grund der Herrn Ing. Leban versuchten Schlußrechnung über das Wasserwerk in Tivoli für das Verwaltungsjahr 1900, den obenerwähnten Beweis zu führen:

Gesamtquantum des vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1900:

Verkaufstes Wasserquants 447.327 m³
davon schlägt ich 10% als Verlust durch Unrichtigkeiten ic. ab 44.732 m³

zu verbleibt ein verlässliches Wasserquants von 402.595 m³

verkauft wurden an Private ic. 188.026 m³
die l. u. l. Kriegsmarine 101.039 m³

verkauft wurden von der Gemeinde für die öffentlichen Brunnen, Parkauslagen ic 113.530 m³

Zusammen 402.595 m³

Hier bemerke ich, daß laut „Regolamento per la distribuzione dell'acqua all'acquedotto della città di Pola“ § 7.

legramm ins Auge, das oben auf dem Papierkorb lag.

Absatz 5, das von der Gemeinde Pola für eigene Zwecke, als öffentliche Brunnen, ic. verbrauchte Wasser mit 20 Heller pro m³ zu zahlen ist.

Nun wollen wir die reine Betriebsrechnung zusammenstellen:

	Kronen
Gehalte und Taglöhne	8.343.65
Kohlenverbrauch	10.893.32
Konsumentmaterial (Oel, Berg, Holz, ic.	1.203.65
Installierungsmaterial	222.24
Diverse Ausgaben	1.388.68
Ausgaben für Instandhaltung	2.783.03
Steuer	197.94
Der Kreditanstalt in Wien für das Baukapital von 500.000:	
Passive Interessen	21.737.24
Kapitals-Abzahlungsquote	3.262.76
Summe der reinen Betriebskosten und Amortisierungsraten	50.032.51

Dem entgegen: Kronen

Verkaufstes Wasser an Private ic. 188.026 m³ — 52.870.13

Verkaufstes Wasser an die l. u. l. Kriegsmarine 101.039 m³ — 24.073.96

Gemeindeverbrauch für öffentliche Brunnen ic. 113.530 m³ — 22.706.00

Folglich sollen die Einnahmen betragen 99.650.09

Davon ab die Betriebs- und Amortisierungskosten 50.032.51

Verbleibt Bruttogewinn 49.617.58

Davon ab 5% vom Baukapital per 500.000 Kronen als Abzahlungsquote und Reservefond 25.000.00

Es verbleibt also wirklicher Bruttogewinn pro 1900 24.617.58

Nun wollen wir die wirklichen Gestehungskosten pro geförderten m³ Wasser berechnen:

Das Gesamtquantum des geförderten Wassers ist 447.327 m³

Die reinen Betriebs- und Amortisierungskosten betragen Kr. 50.032.51

Das ergibt Gestehungskosten pro m³ geförderten Wassers von 11.18 Heller.

Nun wurden vereinbart von den Privaten für 188.026 m³ — Kr. 52.870.13, das ergibt pro m³ 28.12 Heller.

Die Gemeinde soll, wie bereits oben erwähnt, das für öffentliche Zwecke verbrauchte Wasser pro m³ mit 20 Heller bezahlen.

Die l. u. l. Kriegsmarine hat für 113.500 m³ — 24.073.96 Kronen gezahlt, das ergibt 23.82 Heller pro m³.

Da nun, wie oben nachgewiesen, der Gemeinde die Gestehungskosten pro m³ geförderten Wassers im Jahre 1900, auf 11.18 Heller zu stehen kommen, und die l. u. l. Kriegsmarine de facto der Gemeinde pro m³ gelieferte Wasser 23.82 Heller gezahlt hat, so ergibt dies für die Gemeinde einen Reingewinn von 114 Prozent, sage ich in hundert und vierzehn Prozent; dabei muß noch berücksichtigt werden, daß sich die l. u. l. Kriegsmarine ihr Straßennetz auf eigene Kosten gelegt hat.

So sieht also der von der l. u. l. Kriegsmarine mit der Gemeinde Pola abgeschlossene ruinöse (disastroso) Kontrakt für die Wasserlieferung aus, wofür der damalige Gemeinderat Johann Molitor der Referent war.

Um im vorhinein dem Einwand zu begegnen, daß aus dem Betriebsausweis eines einzigen Verwaltungsjahres sich die Rentabilität des Wasserwerkes "Tivoli" für die ganze bisherige fünfzehnjährige Betriebsdauer nicht nachweisen läßt, und um auch einer unfruchtbaren Polemik vorzubeugen, ersuche ich hiermit öffentlich den Herrn Direktor Ing. Leban, mir die Schlußrechnungen über die Wasserwerke für die Jahre 1901 bis inkl. 1911 zur Verfügung zu stellen, und mir in Gesellschaft eines meiner Kollegen den freien Aufritt zu den Wasserwerken, (behufs Inaugurationsnahme verschiedener mir etwa unbekannter Abänderungen), zu gestatten, da ja der Besuch dieser Anlagen fremden Personen nicht gestattet ist. Ich werde dann mit Vergnügen und vollkommen unparteiisch eine Betriebs- und Rentabilitätsrechnung, für die ganze bisherige Betriebsperiode ausarbeiten und öffentlich bekanntgeben. Ich kann im vorhinein mit ruhigem Gewissen und vollster Überzeugung die Erklärung abgeben, daß das Wasserwerk "Tivoli" nicht nur nicht passiv ist, sondern im Gegenteil einen recht ansehnlichen Gewinn ergibt.

Schließlich erkläre ich mich bereit, jederzeit vor einem Forum, bestehend aus technischen und administrativen Fachmännern, die Stichhähigkeit und Richtigkeit der von mir gemachten Angaben und durchgeführten Berechnungen vollkommen einwandfrei zu erläutern.

Johann Molitor.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. März 1912.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 3. März findet um 10½ Uhr ein Gemeindegottesdienst statt; nach diesem wird Kindergottesdienst gehalten.

Stapellauf S. M. S. "Tegetthoff". Auf folge kaiserlicher Entschließung vom 9. Februar l. J. findet der Stapellauf S. M. S. "Tegetthoff" am 21. März um 10 Uhr vormittags auf der Werft des Stabilimento tecnico triestino zu S. Marco bei Triest statt. Der Stapellauf erfolgt in Anwesenheit Ihrer l. u. l. Hoheiten, des Admirals und Generals der Cavallerie Erzherzog Franz Ferdinand und des Feldzeugmeisters Erzherzog Leopold Salvator, sowie deren Gemahlinnen. Erzherzogin Blanca hat die Funktionen der Tauspatin des neuen Schiffes übernommen. Festlichkeiten aus diesem Anlaß sind mit Rücksicht auf die Jahreszeit vorläufig nicht in Aussicht genommen. Zur Hin- und Rückfahrt der Festteilnehmer (Marine und Heer) und deren Angehörigen wird S. M. S. "Tegetthoff" beigelegt. Dieses Schiff wird am 20. d. M. die Fahrt nach Triest antreten und von dort am 22. d. M. nach Pola abgehen. Zur Übersetzung der Festgäste in Pola, an und von Bord wird das Seefestkommando rechtzeitig Fahrgelegenheiten am Anlegerplatz "Bellona", bzw. unter Bord des Schiffes, bestellen.

Die Gemeindekrise. Der Gemeindebürgermeister Hugo Benedetti und die verhafteten Gemeindeangestellten wurden vom Dienst entbunden. Mit Rücksicht auf die Gerüchte, die über die Art des Baues der neuen Gasanstalt im Umlauf waren, hat sich Baron Gorizzi veranlaßt gesehen, eine Untersuchung einzuleiten. Diese von Fachleuten geführte Untersuchung hat schwere Unzulänglichkeiten ergeben. So wurden statt Bruchsteinen Steinsplitt verwendet, statt Sandmörtels Terracottamörtel usw. Die Baufirma erhielt auf Grund dieses Beschlusses den Auftrag, kontraktgemäß zu bauen. Da die Firma die von den Sachverständigen erhobenen Feststellungen nicht anerkennt, soll über die Anlegenheit ein Schiedsgericht entscheiden, das wahrscheinlich Montag zusammentreten wird.

Von der Eskader. Die erste Division ist gestern nach Gravosa ausgelaufen. Die Kreuzerflottille steht Montag mit dem Kurs nach Dalmatien in See.

Als der Bug langsam in Pontafel einfahrt der Polizeirat schon von weitem Doktor Martens und die beiden Agenten und machte ihnen unmerklich ein Zeichen der Vorsicht.

Polizeirat Wurz und Hauptmann Fernkorn warteten im Coupé die Polizeirevision ab, da sie außer ihrem Handgepäck kein Gepäck mit sich führten.

Der Hauptmann öffnete bei Erscheinen des Polizeibeamten sofort seine Koffer. Obenauf stand unter dem Namen eine versiegelte Aktenmappe. Der schnelle Blick des Polizeirates konnte kein Paket entdecken, um dessen Überbringung die Baronin gebeten hatte.

Nach der Revision verließen beide Herren das Coupé, um im Restaurant das Frühstück einzunehmen.

Auf dem Perron wartete Doktor Martens. Da der Polizeirat absichtlich wegschaut, folgte der Kommissär den beiden Herren ins Restaurant und ließ sich am Ende desselben Frühstückstisches nieder.

Wie lange halten wir in Pontafel? fragte der Hauptmann.

42 Minuten. Sie fahren wohl auch zur Mailänder Ausstellung?

Nein, nicht so weit, nur bis Cincio.

Ah, da haben wir ja dasselbe Reiseziel.

(Fortsetzung folgt.)

Das Grüne Auto

Spionage-Roman von August Weisel.

Nachdruck verboten.

Die Baronin war doch so bestürzt gewesen, daß sie hörte, daß Fernkorn Name in der Legende genannt wurde. Und jetzt, wo sie bedenklich zu werden begann, sollte sich eigenrufen? Sie, die längstlich gegen sich die Polizei mit Fernkorn bestellt, sie sollte ihn jetzt plötzlich in diese Legende heranziehen? Das war undenkbar!

Die besondere Gründe muhten sie zwingen, sich plötzlich nach Italien zu beordern.

Der Polizeirat schlug den Weg zur Wohnung des Hauptmanns ein, der in der Lackgasse ein kleineres Zimmer bewohnte.

Der Herr Hauptmann zu Hause? fragte der Polizeirat das Dienstmädchen.

Niemals ist's Haus, antwortete dieses Dienstmädchen.

Woher kommt der Herr Hauptmann?

Einer halben Stund wird er da sein.

Dann werde ich warten, antwortete Wurz.

Bitte, komme sofort. Bin in der Villa. Valet ja nicht vergessen.

Da hatte er ja, was er gesucht. Der Polizeirat wartete einige Minuten, dann trat er ins Vorzimmer zurück und sagte zu dem Dienstmädchen: Ich komme später wieder!

Soll ich dem Herrn Hauptmann etwas aussuchen?

Nein, es ist nicht notwendig, antwortete Wurz und verließ rasch die Wohnung.

*

Als Polizeirat Wurz in der Nacht das Telegramm Martens erhielt, daß von der Flucht der Baronin berichtete, stand es für ihn fest, daß er Hauptmann Fernkorn auf dessen italienischer Reise begleiten werde.

Die ganze Sache blieb jedenfalls höchst seltsam. Welchen Grund hatte die Baronin gehabt, die Polizei zu fliehen? Warum berief sie plötzlich den Hauptmann? Welchen wichtigen Gegenstand mußte er ihr mitbringen, daß sie eigens darum telegraphierte?

Das Benehmen des Hauptmannes bewies,

dass er von den Vorgängen in Italien nichts wußte. Seine ganze Art sprach dafür, daß er an den Sachen unbeteiligt war. Haushalte und Portier wußten die Stunde seiner Abfahrt. Den Fahrer, der ihn zum Bahnhof bringen sollte, hatte er schon tags vorher bestellt.

Mit der gewohnten ruhigen Gelassenheit bestieg er den Bug. Polizeirat Wurz sah, wie der Hauptmann ohne jede Hast, ohne jede Spur von Erregung die Karte löste. Er folgte dem Offizier und setzte sich in das kleine Coupé. Der Wurz, in Uniform brachte den Handkoffer, und als Polizeirat Wurz hinter Meidling ein gleichgültiges Reisegespräch mit dem Hauptmann eröffnete, ging dieser sofort darauf ein. In angeregtem Gespräch vergingen so ein paar Stunden.

Der Polizeirat war ein zu guter Menschenkenner, um nicht sofort zu sehen, daß er von dem Offizier weder eine Läuschung noch eine Ueberrumpfung zu befürchten habe. Das Reiseziel kannte er ja auch schon, denn er war neben dem Hauptmann an der Kartenlosse gestanden.

Polizeirat Wurz machte sich's also in der Ede bequem und fing zu schlummern an. Er schloß die ganze Nacht. Erst in der Nähe der Grenze wurde er vom Kondukteur geweckt.

Schiffssnachrichten. Laut Marinestandardprogramm ist S. M. S. "Gagelbar" am 28. v. in Sabang eingelaufen und am 29. nach Colombo ausgelaufen; an Bord alles wohl. Laut Telegramm ist S. M. S. "Vesta" aus Konstanzer Hafen nach Constanza ausgelaufen.

Beruhigungen. Schlechtes Beispiel verdirbt alle Söhne. Das sieht man zu gestrigen "Giornaleto". Unter dem Titel: "Cio che succede a Pola" bringt das sonst schweigsame Blatt ein Quodlibet von Verbrechungen, Beschuldigungen und Fälschungen! Keiner Art, wie sie in kritischen Zeiten stets in Gebrauch waren, und die nun — nach dem sainozen Wiener Beispiel — wieder angewendet werden. Wir wollen der Öffentlichkeit — nicht dem "Giornaleto" — kurz antworten, und diese Aufgabe mit der neuzeitlichen Entrüstung der Zunahme beginnen, daß es sich hier um eine politische und nicht um eine wirtschaftliche Angelegenheit handelt. Wenn wir hin und wieder das "Nationalliberale" in wenig rühmlicher Weise erwähnen, so bekämpfen wir nicht das Italienerium. Da beginnen wir doch ungern jenen Fehler, in den der Münchner "Simplizissimus" immer wieder versetzt, indem er etwa hundert Hammeldeie für die Bevölkerung Montenegro ansieht! . . . Auf unsere Frage, wieso bedeutende Abgänge in der Stadtasse nicht entdeckt werden konnten, antwortet der Giornaleto mit der Veröffentlichung eines Berichtes, in dem die Herren Suppon, Fabro, Privileggio, Pirz und Belar (auf Grund des Budgets von — 1910) auerkannt haben, daß sich die Rechnungslegung der Gemeinde in Ordnung befindet. Ausgezeichnet! Was hat das mit unserer Frage zu tun? Haben die Herren die Pausa kontrakt? Nein! Was hatte das Papierwesen der Prüfung mit dem barem Gelde, was das Budget von 1910 mit der ganzen Sache zu schaffen? Der Bürgermeister oder sein Stellvertreter haben das Recht und die Pflicht der Revision, und die haben das Geschäft schlecht besorgt. Diese Feststellung ist nicht zu bestreiten.

Schließlich wirft uns der "Giornaleto" allzu innige Beziehungen zum Bezirksgerichte vor, und zwar auf Grund unserer Berichte über die erfolgten Verhaftungen. Es sei darauf hervorwiesen, daß diese Verlautbarungen nur das enthielten, was auch der "Giornaleto" erfahren hätte müssen. Jedwedes Gericht bei uns wird wohl verpflichtet sein, zu erklären, warum im Verhaftungen vornehme, und die Deseñiicht (nicht die Zeitung an sich) besitzt das unabsehbare Recht darauf, zu wissen, warum eine Verhaftung erfolgt. Darüber hinaus haben wir nichts publiziert, was uns von anfangs wegen hätte mitgeteilt werden können. Folgerungen, Beschreibungen der intimen Freunde des "Giornaleto" (die jetzt schauderfüllt werden) sind unsere Privatsache, die niemanden etwas angeht. Zum Schlusse wollen wir all das, was das Kommunalblatt gestern veröffentlichte, als tendenziöse, diesseitig verlogene Mache hinstellen, die bestimmt ist, der Wahrheit Gewalt anzutun, weil die nationalliberale (nicht die italienische!) Sache ihr mehr mit solchen Mitteln verfeindigt werden kann.

Nichtigstellung. Insolge eines Mißverständnisses am Telefon wurde mitgeteilt, daß eine Verschiebung der Abfahrtzeit des Speditionszuges ab 1. März eintreten werde. Dies trifft nicht zu. Der Schnellzug verläßt bald wie früher um 6 Uhr 40 Minuten hends. Die erwähnte Verschiebung tritt bei einem Arbeiterzug ein, der Vosa früher um 5 Uhr 30 Minuten abends verließ und jetzt um 5 Uhr 12 Minuten abends täglich abfährt wird.

Die Hundswut im Bezirk von Vosa. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft verlautbart folgende Kundmachung: Da in kurzer Zeit in zweiter Wutfall in Vosa amtlich festgestellt wurde und da vermutlich noch mehrere widerächtige Hunde, sowohl in der Stadt, als in der Umgebung von Vosa vorhanden sind, wird in Ergänzung des h. a. Gesetzes vom 6. Jänner 1912 Bet. 16/15 und auf Grund des § 41 und 42 des Tierseuchen-Gesetzes vom 6. August 1889 R. G. Bl. Nr. 177 und 178 für die ganze Ortsgemeinde Vosa achtendes angeordnet: 1. Alle Hunde müssen mit sicherem Maulkorb versehen sein, auch wenn sie an der Leine geführt werden. 2. Hunde sind in den Häusern zu halten. 3. Nicht mit Maulkorb versehene Hunde sowie bei herumlaufennde Hunde werden einzufangen und geißelt. Solche Hunde und Hunde sind einem Wasenmeister über behördlichen Auftrag auszufolgen. 4. Jedermann ist verpflichtet, einen gebürgten oder anvertrautes Tier, welches in einem maulkranken oder maulverdächtigen Tiere a. Berührung gekommen ist oder an welchem kennzeichen der ausgedrohten Wut oder durch irgendeine wahrzunehmen sind, die den Wutausbruch befürchten lassen, sofort die Gemeinde oder die k. k. Bezirkshauptmannschaft zu ver-

ständigen. 5. Übertretungen vorstehender Anordnungen werden nach den Bestimmungen des § 63 bzw. 68 des obigen Gesetzes bestraft.

Im Polizeidisputate. Der Stadtholster hat den Polizeiforstepraktikanten Felix Brezigac von Vosa nach Triest versezt.

Korrespondenz mit Arrestanten. Der als Direktor im hiesigen Kaffeehouse "Miramar" angestellte Johann Bianchi, wohnhaft in der Via Castropola Nr. 32, wurde am 29. v. M. nachmittags in seiner Wohnung verhaftet, weil er sich von der Terasse seiner Wohnung aus mit den Arrestanten einer Zelle der Bezirksgerichtlichen Arreste, in welcher sich ein in den letzten Tagen in der Gemeinde eingelogen hat Verhaftete befindet, durch Schriftzeichen an der Terasstür zu verschönigen sucht. Bianchi wurde nach erfolgter Einvernahme in Freiheit gesetzt.

Betrug. Der im Vororte Sichici wohnhafte Wirt Matthäus Breno, zeigte an, daß ihm ein gewisser Milan Seringer, Maschinist aus Sudak, bei Hinterlassung einer Kostschuld von 34 Kronen 26 Heller durchgegangen sei. Seringer soll sich nach Sudak oder Finn begeben haben.

Diebstahl. Anton Bay, 29 Jahre alt, Heizer, Piazza Minsea 2, wurde am 29. v. M. wegen Diebstahls zum Schaden der bei ihm wohnhaften Maltese Brück verhaftet. Während sich die genannte Brück krank im hiesigen Spitale befand, kam ihr Quartiergeber, der genannte Bay zu ihr und bat sie um ein Darlehen von 20 Kronen. Die Brück gab dem Bay den Schlüssel ihres Koffers, damit sich derselbe das verlangte Darlehen aus demselben entnehme. Als die Brück aus dem Spitale kam, fand sie ihren Koffer gewaltsam geöffnet und es fehlten aus demselben Wäschesorten und andere Eßstellen im Werte von circa 47 Kronen und ein Geldbetrag von 37 Kronen. Bay gestand, außer dem Darlehen von 20 Kronen auch die übrigen 37 Kronen aus dem Koffer entnommen zu haben, will aber von der schlenden Wäsche und den Eßstellen nichts wissen.

Absprung. Der in Stignano 28 wohnhafte Marius Kontusic erstattete die Anzeige, daß sich seine Tochter Johanna Kontusic, 29 Jahre alt, am 27. v. M. früh vom Hause entfernte und bis heute von sich nichts hören ließ. Die Abgängige ist von mittlerer Statur, brauner Gesichtsfarbe, trägt lassendrucke Kleider und schwarze Schuhe.

Verhaftung. Der mittel-, ausweis- und beschäftigungsfeste Johann Venes, 16 Jahre alt, aus Monfalcone, ohne Wohnung, wurde am 29. v. M. wegen vagabondage und Verdacht des Diebstahles zum Schaden der Maria Boladini, Via Ospedale 19, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Verbotenes Schießen. Der in der Via Resazio 14 wohnhafte Josef Pelizzon, 15 Jahre alt, Fleischhauerlehrling bei Gregor Glatt, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 29. v. M. nachmittags, während er sich im Stalle seines Dienstherrn in der Via S. Martino 1 befand, aus einer Gläubertypole mehrere Schüsse abfeuerte, wobei eine Kugel die Wohnungsfenster der dort wohnhaften Witwe Katharina Stolizza durchschlug, wobei die Stolizza durch die Glassplitter, welche ins Zimmer flogen, im Gesicht leicht verletzt wurde.

Wettkampf. Der beschäftigungs- und wohnungsfeste Milton Zapletal, 46 Jahre alt, aus Cabar in Nodation, wurde am 29. v. M. wegen Wettkampf von Geschäft zu Geschäft verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Gefunden wurde ein silbernes Armband und ein Regenschirm. Abzuholen beim k. k. Fundamt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

RIVIERA

Im Wintergarten:

Heute Samstag 2. und Morgen 3. März

letzte Konzerte der Zigeunerkapelle

Horváth Sandor

Ein Frühlingskränzchen an der Adria. Der Hafenadmiralitätsstagesbefehl verlautbart: Die Männerortsgesellschaften Vosa der Vereine Südmark und Deutscher Schulverein

beehren sich die Offiziere und Beamten der k. u. k. Kriegsmarine zu ihrem, heute, den 2. März stattfindenden "Frühlingskränzchen an der Adria" höchst einzuladen.

Das Kränzchen beginnt um 9 Uhr abends. Herren und Damen erscheinen in Sommerkleid. An der Tasse werden entsprechende Kopftücher erhältlich sein. Wer durch Fußfall oder Tritum keine Einladung erhalten habe sollte, möge bei Herrn Jorgo vorschreiben. Der Preis wird dem Fonde zur Errichtung eines deutschen Kindergarten in Vosa zugeschlagen. Aus diesem Grunde wäre zu wünschen, daß das Fest so zahlreich als möglich besucht werde.

Deutsches Theater. Heute findet die vorletzte Vorstellung mit Aufführung des lustigen Schwankes "Meyer's" statt. In Wien hatte "Meyer's" kolossal Erfolg. Sonntag unwiderrücklich 1. und 2. Vorstellung: "Haben Sie nichts zu verzollen?" — An beiden letzten Abenden wird die Marinemusik mit.

Kinematograph "Leopold". Via Seraglia Nr. 97. (Siehe Inserat.)

Kinematograph Minerva. Port Aurora. (Siehe Inserat.)

Kinematograph "Edison". Via Seraglia Nr. 34. Programm für heute: "Der Steinmeier", großes dramatisches Hauptwerk nach dem berühmten Roman von Alexander Dumas (Vater). 1000 Meter langer Film. Zum Schlusse eine komische Szene.

Militärisches.

Die Artillerie auf S. M. S. "Viribus unitis".

Wie man uns aus Triest schreibt, wird schon in der nächsten Zeit mit der Einschiffung der Artillerie auf unserem im Vorjahr vom Stapel gegangenen ersten Dreadnought "Viribus unitis" begonnen werden.

Interessant ist, daß S. M. S. "Viribus unitis" nicht nur in seinem Schiffkörper, sondern auch in seiner Ausrüstung, zu deren wichtigsten Bestandteilen die Artillerie gehört, fast überwiegend ein Erzeugnis heimischen Fleisches und aus vaterländischen Werkstätten hervorgegangen ist. Die sämtliche Ausrüstung entstammt den Offizinen der Skodawerke, welche nicht bloß auf diesem Gebiete mit den berühmtesten Unternehmungen der Welt um den Vorrang weiterstreiten, und besteht nebst den vier Dreirohrlürmen die artilleristische Ausrüstung des Schiffes aus folgenden Geschützen:

Für das neue Schlachtschiff "Viribus unitis" liefern die Skodawerke sämtliche Geschütze, und zwar: 4 Stück 305 Centimeter L/45 Dreirohrlürme, 12 Stück 15 Centimeter L/50 Räsetzgeschütze, 18 Stück 7 Centimeter L/44 Schnellseuergeschütze, 2 Stück 47 Millimeter L/44 Schnellseuergeschütze, 2 Stück 7 Centimeter Landungsgeschütze, 2 Stück 8 Millimeter Mitralleulen.

Sämtliche Geschütze sind vom modernsten Typ und besitzen Flachkeilverschlüsse "Potenti Skodawerke" für Hüllentiberierung und Perkussionsabsicherung und mit Ausnahme der 47 Millimeter-Geschütze und Landungsgeschütze sowie der Mitralleulen, auch für elektrische Absicherung. Die Munition ist bei den 305 Centimeter- und 15 Centimetergeschützen gesetzte Munition, bei den übrigen Geschützen Einheitsmunition (Geschoss in der Patrone befestigt). Die Geschützladung ist bei allen Geschützen in einer metallenen Patronenhülse untergebracht. Durch die Unbedenklichkeit der Stellverschlüsse und metallenen Patronenhülsen ist die größte Sicherheit gegen Unfälle beim Lademanöver und beim Schießen erreicht.

Was die Dreirohrlürme aubelangt, so sei bemerkt, daß Österreich-Ungarn der erste Staat ist, der die Anordnung von drei Rohren in einem Turm akzeptiert und dadurch einen bedeutenden Vorprung erreicht hat. Hierdurch sind für die Unterbringung von 12 Stück 305 Centimeter-Kanonen bloß 4 Türme erforderlich, die eine äußerst günstige Austrägung um Schiffe ermöglichen, so daß 6 Rohre im Bug- und Heckfeuer und 12 Rohre im Breitfeuer verwendet werden können. Die beiden mittleren Türme haben eine größere Feuerhöhe, so daß sie die beiden äußeren Türme überschreien können und den gleichen Backsbereich wie die haben. Durch die Anordnung von Dreirohrlürmen ist eine bedeutende Erhöhung des Geschützwertes der Schiffe erreicht worden und war es möglich, 12 Stück 305 Centimeter-Kanonen bei einem Displacement des Schiffs von nur 20.000 Tonnen unterzubringen.

Die Türme besitzen für die Rüstmaschinen elektrischen Antrieb und außerdem Handantrieb. Desgleichen sind die Haupt- und Nebenaufläufe für die Munitionsförderung mit elektrischem und Handantrieb ausgestattet, und es

ist die ganze Anlage der Weise getroffen, daß die größtmögliche Geschwindigkeit gehörigste ist. Der Turm ist durch einen starken Deck geschützt, während in den Schiffsräumen entsprechend große Schutzpanzer im Schiff eingebaut.

Die 15 Centimeter-Geschütze Räsetzgeschütze des Schiffes aufgestellt, der Panzer geschützt. Zum Boden Geschützforte in der Räsetzgeschütze jedem Geschütz ein starker Zylinder an der Schild, befestigt. Die Mündung erfolgt durch auf Schiffe separate Munitionsaufzüge.

Die 7 Centimeter-Geschütze sind aufgestellt und bestehen zum Schutz der Mannschaft einen aus Spezialstahl geschafften Schild.

Die Landungsgeschütze sind dagegen so, daß sie für das Ein- und Aussteigen zerlegt werden können und das Sämtliche Obersetze von der Räsetzgeschütze nominiert und in eine Bootslafette werden kann, so daß das Geschütz Bootsgeschütz verwendet werden kann.

Zus dem Hafenadmiralitäts-Befehl Nr. 61.

Marineoberinspektion: Linienschiffe Ritter Gründorf von Segeberg.

Garnisonsinspektion: Hauptmann von Wdm.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Artillerie-Inspektion: Linienschiffen Goidiga.

Urtreue. 14 Tage El.-Ob.-Ing. Eduard Ritter Österreich-Ungarn. 14 Tage Freiherr von Wassilsky für Österreich-Ungarn. 10 Tage Adolf Ritter v. Polozny für Ragusa und Ungarn.

Personalverordnung. In Stand wird verfehlt (mit 1. März) Maschinenvärter Hubert Tambour Kompanie als invalid (Dominikus

Drahtnachrichten

Der italienisch-türkische

Konflikt, 1. März), erklärt, die Türkei werde jede Angriffsermittlung zurückweisen. Sie will keinen Frieden, als die Italiener im Italien verbleiben. Die Türkei geht ihrem ursprünglichen Standpunkt nach sich erneut, was ein Abweichen von diesem veranlassen könnte, zumal da die Italiens festgestellt sei.

"Jeune Turc" schreibt: Das Aufgebot politonians würde in der Türkei meine Revolution, den Bürgerkrieg, ärgsten Widerstand gegen die Türken hervorrufen. Es besteht und vernünftig Entscheidung Teile den Krieg fortzuführen zu lassen.

Der Umschwung in China

Rom, 1. März. Die Agentur meldet aus Peking vom 29. v. M. abend begann in der Totenstadt, elnen halben Kilometer von der Botschaft entfernt plötzlich heftiges Feuer zwischen chinesischen Soldaten, bald auf mehrere Stadtteile ausbreitend, zeitig brach infolge Brandstiftung durch Buntstoffen der Stadt Feuer aus. Am Nachmittag hörte das Gewehrfire, Feuerkämpfe dauerten aber fort. Diverse, in denen sich die fremden Truppen befinden, sind in keiner Weise beteiligt. Sofort blieb Auseinander der italienische Gesandte Sartori, welche Matrosenabteilungen aus, um Peking anstürmenden Italiener auf die Botschaft zu bringen, wo sie sich zur Befreiung. Eine Abteilung italienischer Truppen hatte einen großen Teil der Stadt Feuer und die Plünderungen am dritten, durchgestreift und einen alten Priester, einige französische Ordenssterne, mehrere englische Missionäre, französische Journalisten in Sicherheit brachte.

Peking, 1. März. (Neuer) ruhen dauerten gestern bis spät abend. Die Aufrührer verließen mit ihrem Stadt. Die von ihnen gelegten Brände, große Ausdehnung angenommen und Schaden verursacht. Sie sind teilweise nicht ganz gelöscht. Die Geschützbrüder brachten die Ausländer ohne belästigen, in die Botschaften. Jetzt die Ausländer keine Gefahr mehr. Von den Ausländern wurden auf Schüsse aus einem Feldgeschütz, die aber keinen weiteren Schaden haben.

Washington, 1. März. Die Botschaft meldet: Auf die bekanntesten Staatssekretärs Kenner über ein eben

in China sind von vier
England, Deutschland, Russ.
zusammenstellende Antworten ein.
Österreich-Ungarn, Frankreich
noch keine Antwort eingegau-

Die Lage im Persten.

29. Februar. Wie man glaubt,
Verhandlungen mit dem früheren
Schiedsgericht nähe. Ein Salut ab
ist eine Verhandlung möglich gewesen.
Wie gekündigt wird, im Ausmarsch
der Kräfte. Nach offizieller Quelle
wurde in Belgrad und Umgebung desolate
Grenzen des früheren Schah scheinen
nichts weiter zu ändern.

Wiederholung in Mexiko.

1. März. Nach einer Mei.
und den Händen sind am letzten Dienst.
Zulässig. — Saúl Domingo
(Haus Brasil) ein Gesetz statt.
Ministerien hatten zwölf Tage und
Ministerien 22. Ein Reinenboot
Saúl Domingo hat 550 Mann bei
Krisis gelandet.

Der Kohlengräberstreik.

1. März. Nach einer amtlichen

Erklärung erklärte Premierminister As.
V. Strelc in der nationalen Ver.
kündigte, wenn ein Minimallohn sich
nicht günstige Verhandlungen erreichen
will, Widerstand entstehen, ihn durch
Mittel zu erreichen. Eine ungeheure
Anzahl auf den Schultern der
Arbeiter die Erreichung eines Ziels
wird sich vielleicht erreichen läßt.
Die Widerstand ist weder hoffnungsvoller, da
die Widerstand die von den
Arbeitern verlangten Garantien für die
Arbeitszeit aufzufinden hätten.

1. März. Wie der Parlaments.
minister der „Lame“ meldet, hat die
Arbeitszeit geschlossen, eine Bill begünstig.
Aufführung der Minimallöhn einzuführen.
Die Bill wurde eine Stunde der Min.

Veterinär 7 Uhr morgens 769 6

Temperatur aus 7 Uhr morgens + 8 9

2 Uhr morgens + 11 6

Temperatur der Gemeisters um 8 Uhr vorne: 10 8°

Ausgegeben: um 3 Uhr 35 nochmitten

gelesen. Seine Geliebte Helene Maczoch
stammt aus einer Familie. Ihre Geschwister
sind zwei Teil verirrt, zum Teil besser
gestellte Beante. Einer ihrer Brüder ist Direk.
tor der Zuckerfabrik in Bielitz. Die Brüder
Isidor und Vasilius gehören zu ihrer frühen
Jugend dem Paulanerkloster auf Jasna Gora
an. Auf die Frage, ob sie sich der ihnen zur
Last gelegten Taten schuldig bekannten, weichen
sämtliche Angeklagten einer klaren Antwort
aus. Damazy Maczoch erklärt, daß er seinen
Wetter nur im Zorn über gewisse Drohungen
uns Leben gebracht habe. Helene Maczoch be.
streitet nicht Tränen, von der beabsichtigten
Tat etwas gewußt zu haben. In bezug auf
die Diebstähle an den Opferläden und in der
Schaufenster bleibent die Brüder dabei, daß
sie durch Damazy Maczoch dazu verführt wor.
den seien. Die der Begünstigung beschuldig.
ten vier letzten Angeklagten geben zu, unrecht
gehoben zu haben.

Von den über 120 Prozeßzeugen ist ein
kleiner Teil noch nicht erschienen. Bevor zu
ihrer Vereidigung geschritten wird, beginnt
zunächst der Zeuge, Richter Gipski

Salone „Cinema Minerva“

Biazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Tragische Hochzeit

Liebesdrama.

Dauer der Vorstellung 1 Stunde. Keine Preiserhöhung.

Demnächst: Die rote Rose.

Schläge mit einem schweren Instrument ger.
richtete Körper war fast eingeschlossen, ebenso
die Hände und Füße. Am Sofa wurde ein
Stück Blumenmatte gefunden, das später ein
wichtiges Überführungstück bildete. Die ge.
richtsärztliche Untersuchung der Leiche ergab,
daß der Getötete an schweren Kopfverletzungen
verstorben war, die ihm im Schlafe beigebracht
waren. Das sprach der ruhige Ge.
schicksaldruck und die Abwesenheit jeglicher
Selbstschußbewegung. Höchst verdächtig ersche.
nen mehrere Verleihungen an der Hosenträg.
aber und den Pullovern. Es wurde ange.
nommen, daß der Toxizität zugesetzt wurde und
ihm dann

das Blut abgezogen

worden war. Bei der ersten Besichtigung des
Videls der Leiche wurde in dem Toten ganz
allgemein ein Einwohner der Stadt Bielitz
namentlich Bartholomäus Wojciechowski wieder.
erkannt. Es wurde festgestellt, daß dieser am
22. Juli nach Nowo-Radomsk (in der Nähe
der Kreisstadt) gekommen war und sich
dort in einem jüdischen Hotel aufgehalten
hatte. Er wollte in der Gegend ein Gut lau.
sen. Nachdem seine Frau und seine Verwandten
mit aller Bestimmtheit die Leiche ab.
nahmen, wurde das Hotel durchsucht und man fand in dem Zimmer, das Wojcie.
chowski bewohnt hatte, drei mit Blut besetzte
Kissen und Schabflecke an der Bettwand.
Dazu kam als weiterer verdächtiger Umstand,
daß ein Postbeamter am Abend des 25. Juli
den Hotelportier Michaelski dabei beobachtet
hatte, wie dieser eine lange Kette unter der
Mithilfe eines gewissen Rosenstein fortgeschaffte.
Sofort wurde der Hotelier mit seinem
Angestellten verhaftet und der Glaube an ein
Ritualmordverbrechen war lange Zeit hin.
durch allgemein verbreitet. Da stellte sich plötz.
lich der folgegebundene Bartholomäus Wojcie.
chowski, der inzwischen eine heimliche Ver.
einigungserede nach Krakau gemacht hatte, ge.
fund und nun bei den Seinen wieder ein
und die „Ritualmörder von Nowo-Radomsk“
mussten freigelassen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Eingeseufdet.

Da also, nun hast du's auch erfahren,

daß Gays alte Godener Mineral-Wasillen
keinen im Stück lassen, der sie benötigt, und
daß sie auch in Bergwerken Felsen herabfallen
können. Du hast heute glänzend gesungen,
obgleich du gestern keinen Ton in der Reihe
hastest, und das darfst du eben nur den
Godenern. Man laust Gays alte Godener für
Fr. 1.25 in jeder Apotheke, Drogerie oder
Mineralwasserhandlung, löse sich aber unter
keinen Umständen Nachahmungen ausschwärzen.
Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Ch.
Günzler, I. u. I. Hofseident, Wien, IV/1, Groß
Neugasse 17.

Klosterbrüder von Czenstochau vor Gericht.

27. Februar. Petrikow, 27. Februar.
Vorlesung der Angeklagten.
Nach erschöpfender Arbeit
eine starke Militärabteilung
Seitengewehr, hinter der
von Soldaten, der
Angeklagte der 22 Jahre alte Paulaner.
Damazy Maczoch sichtbar wurde. Er
war groß, breitschultriger, intensiv.
Mann mit glasklarer Stimme und
hohem Haar, unter dem
früheren. Gestlichen noch
sichtbar. Er sieht sich etwas beschlagen aber
in dem hohen überstülpten
und läßt sich ruhig auf das hohe
der Anklagebank führen, auf der
hohen Wohnumm. Unmittelbar
wird der zweite Angeklagte, der
Paulaner Isidor Starzewski
der goldene Starzewski und in
gerichtet. Er ist der Typus des
mit dem breiten Gesicht, etwas ab.
Ohr, eingedrehter breiter Nase
aufgeworfenen Lippen. Mund und Hände
sind in frischem Gebet.

Der dritte Angeklagte, der schon grün.
17 Jahre alte Vater Vasilius Ole.
scheide sehr verängstigt und verstört aus,
wobei er sich bis heute gegen Hinterlegung
Rouinen von 10.000 Rubeln auf freiem
Gefüllt hat.

Das dritte gesichtliche Erinnert an
eine Antikettenschildzeichnung Eduard
Kunz, „Zum“ eine verdächtige Rolle der
aufrecht gewachsene Vater für alle Vor.
und Ungarweine schließen läßt. Alle
Wunden erschienen in bürgerlicher Klei.
digkeit vom Papst mit dem großen Kir.
genannt sind.

Die Presse wendet sich na.
her weiblichen Heldin der Czenstochau.
Begräbniss, der Angeklagten Frau
Karolina Maczoch geb. Krzyzakowska
sich ebenfalls in einem besonderen
Antikettenschild vorgeführt und muß
gesucht werden, da sie vor
dem Hohenhof droht. Dabei ist sie
eine verdeckte Frau mit ener.
gischen und intelligenten Gesicht.
ihre leichte Entbindung und die
Schönheit sie sehr geschwächt zu
sein. Sie ist erst im 28. Lebensjahr, sieht
aber älter aus. Ihr volles, schönes
Haar ist hochfrisiert. Nach ihr
noch vier weitere Angeklagte, die
völkisch in das gegenüberliegende Straf.
gericht eingezogen wurden. Es sind dies: der

Via Serbia
Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Serbia
Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Das imposante Begräbnis des Grafen Lehrenthal in Wien

Naturaufnahme.

Rio de Janeiro

Naturaufnahme.

Die Rose als Verführerin

Drama.

Fifis Schlechtigkeiten

komöd.

Sämtliche Angestellte
entbieten ihrem Chef
Herrn Karl Obendorfer
zu seinem 60. Geburtstage 637
die herzlichsten Glückwünsche!

Kleiner Anzeiger.

Junger Deutscher, der bei der Marine dient, wünscht Sprachtausch mit jungen Fräulein bekannt zu werden. Off. unter „R 32“ o. d. Bl.

Zwei elegant möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicita Nr. 9, 1. Stod links. 640

Junger Mann, Amateurphotograph, mit ausreichenden Erfahrungen im Entwickeln und Kopieren, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „G. B. 1“ an die Administration des Blattes.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giovia 15, hochparterre links. 636

Selbständige Rödin, erst angemommen, sucht Stelle.

Via Nettuno 5, 1. Stod. 538

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Genova 7, 1. Stod rechts. 539

Herrschaffwohnung zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, komplettes Badezimmer, Dienstbotenzimmer, offene und geschlossene Veranda und Bogenzimmer. Via Carlo De Franceschi 19.

Kassierin, tüchtig und verlässlich, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, mit Referenzen, wird sofort aufgenommen bei Ignazio Steinher, Piazza Foro. 14

Verkäuferin, arbeitsam und tüchtig, verlost in Domenikofonktion, mit italienischen und deutschen Sprachkenntnissen, wird prompt aufgenommen bei Ignazio Steinher, Piazza Foro. 14

Möbliertes Zimmer bei sauberer Familie gleich zu vermieten. Via Reponto Nr. 18 (Haus Stihovich).

Elegante Salongarnitur, Barocksil, billig abzugeben. Adresse in der Administration. 619

Diverse Möbel als Chiffoniers, Schubladkästen (Trumeau), Sofha, Schreibtisch, Waschkästen mit Spiegel und Marmor, Eisfkästen etc. sind sofort zu verkaufen. Via Castropola 84, hochparterre links.

Grobes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Piazza Sergio Nr. 2, parterre rechts.

Parterrewohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör an kleine Familie per sofort zu vermieten. Via Ercole 31 (anzufragen nur vormittags). 624

Wohnung mit schöner Fernsicht, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad etc. zu vermieten. Auskunft bei V. Gadowsky, Via Ostilia Nr. 196 (von 5-7 Uhr abends). 628

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Baro 11, 1. St. links. 627

Zwei Zimmer, mit allem Zubehör zu vermieten. Via Metastasio 26. 529

Parterre-Wohnungen 2 Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Medolino 60. 531

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 18. 532

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante Nr. 6, 1. St. links. 633

Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer ab 1. April zu vermieten. Via Epulo 14, 2. St. 635

Grobes möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Antonio Nr. 5 (Monte Cane). 534

Schöne Villa mit Garten am Abhange vom Monte Baro ist unter dem Schätzungspreise aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bei Besichtigungen von 10-12 Uhr vormittags. Adresse in der Administration. 608

Rohr- und Sellelfleßerei empfiehlt sich den v. t. Herrn aller in dieses Fach eingelagenden Arbeiten, wie Reisefutter, Wäsche-, Papierkörbe, Blumenschalen etc. Reparaturen werden solid ausgeführt und billig berechnet. Ebenfalls geprüft: Motorräder. Um zahlreichen Zuspruch bittet Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, Ecke d6. Werkstatt Via Ostilia 3.

Legitimation zum Arzneizeug aus der Apotheke des I. u. I. Marinospitals sind samt Rezeptblock ab heute bei Josef Krmpotic, Buchdruckerei, Piazza Carli 1, erhältlich. Bei der Bestellung sollte man genau angeben, ob Rezeptblock gegen Regiezuschlag (weißes Papier) oder gegen unentgeltlichen Bezug der Arzneien (gelbes Papier) gewünscht werden.

Anlässlich des 20. Wiederkehr der Tages der Vermählung des Ehepaars

Karoline und Karl Jorgo

entbietet die herzlichsten Glückwünsche ein
Treuer Freund.

D. Leonidas Novak
überließt mit seinem Ambulatorium 541
in Via Lacea Nr. 20.

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 0

87

und trägt die Rentensteuer selbst.
Gewährt Baukredite zu kulanten Bedingungen.

Reparaturen
werden in eigener Werkstatt
fachgemäß u. unter Garantie ausgeführt
Schnelle Bedienung · Vorherige Preisangabe
27 **EMIL F. UNTERWEGER**
Uhrmacher, Juwelier und Optiker .. POLA, Via Serbia 65.

Visitharken
in grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli.
**Erstklassig
Elegant
und preiswert**
sind unsere
Schuhwaren
Alfred Fränkel Com. Ges.
VERKAUFSSTELLE
POLA
Via Serbia 14.



Visitharken
in grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli.



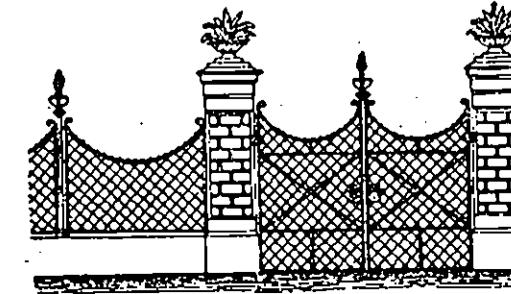
IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE
FRANCESCO ZANETTI
VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)

39

werden Ornamentalarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Gloriets etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagernd.

Voranschläge gratis und franko.



**Armand Fehr, Wi
FILIALE
TRIEST, VIA S. NICOL**

Telefon 821.

übernimmt Wettaufräge für alle Gattungen des In- und Auslandes zu den besten Bedingungen.

Wettlisten und Konditionen werden Verlangen von der Triester gerne zugesendet.

Feste Vorauswetten. Akkumulative

Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Begrenzung.

Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, das ist 10 R. für 1000 R. Mittlere-Gehaltsausgaben zu 5% Zinsen. Belohnung zu Rechtgegenstand, rasch und solant, 5%.

Von der hohen u. ü. P. P. Statthalterei sonstiges Bank- und Kommissionshaus

R. Gläser, Wien, 1. U., Schottenring

Denke nach!

Vorwärtsstrebende bei derlei Geschlechtes erhofft. Gratistprobendung des Erf. Echo.

von

Ch. Baft & Cie. Zürich-Wil

Buchhandlungspreis des kompletten Werkes

97

Denke nach

Die renommierte moderne

der Lieferanten des Habsburger und rumänischen Reiches

Mey & Edlitz, Leipzig ist die elegantsste, prächtigste und billigste Herstellung ganz gleich wie Leinen, Wollseide, Hessen das ist befehligt alle Unannehmlichkeiten, die durch das Einführen und Bügeln der Leinen entstehen. Nachdem Sie wissen Sie, wenn Sie neue Wäsche haben, sie gut passen, schenkt es auch eine erhöhte Ausdünnung, unterlässliche Notwendigkeit für alle Berufe, handhabbar für die Herren Beamten u. der f. u. l. Kriegsmarine.

Depot für Pola : Papierhandlung Esitalunga Via Serbia

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft:

Eigentümer Andreas Turak, Holzweg

Via Siana, gegenüber dem Verlagsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklame in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Rauhkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge.

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Informationsorgan, Grund seiner gutwilligen Abonnenten, ein Reklameblatt ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut plaziert wissen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli, woselbst Auskünfte bereitwillig erteilt werden.